

**Feedback zum Supervisionswochenende
„Trauerrede“
vom 04.09. -07.09.2022
in Schmiedeberg (Osterzgebirge)**



Zur Supervision vor dem Tagungs- und Freizeitheim in Schmiedeberg
(Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge)

Anette Balko (Niedersachsen)

Mein Feedback:

ich gehe mit vielen neuen Anregungen, Gedanken und Ideen für meine Trauerreden aus dieser Supervision. Es hat mir, wie immer, sehr gut getan mich mit anderen Trauerrednerinnen und -rednern auszutauschen.

Ich konnte zur Ruhe kommen. Ich schätze die Atmosphäre sehr in der hier immer wieder miteinander gearbeitet werden kann. Vielen Dank, Herr Dr. Rostig.

Cornelia Sömmer (Thüringen)

Ein paar intensive und lehrreiche Seminartage gingen zu Ende.

Es fand ein hoher fachlicher und reger Austausch zwischen uns Trauerrednerinnen und Trauerredner statt.

Persönliche Erfahrungen in der Trauerrednerarbeit wurden weitergereicht, analysiert und diskutiert.

Es fand ein sehr reger Austausch statt.

Wohltuend waren die offenen Gespräche, da sich die meisten schon vom letzten Jahr kannten.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen Teilnehmern und ganz besonders bei Herr Dr.

Rostig für das wertvolle, hochwertige und hilfreiche Seminar bedanken.

Liebe Grüße aus Thüringen

Susanne Stöcker (Baden-Württemberg)

Nun noch mein Feedback:

"Wieder einmal hat sich die Reise ins Erzgebirge zur Supervision sehr gelohnt! Der Austausch unter uns TrauerrednerInnen, die konstruktive Kritik an den eigenen Reden, der fachliche Input von Herrn Dr Rostig zum Thema Suizid, die super Versorgung im Martin- Luther- Haus. All das ist eine große Hilfe bei meiner Arbeit als Trauerrednerin, in der ich als Einzelkämpferin unterwegs bin. So kann ich mich inspirieren lassen und weiterentwickeln. Danke! "

Soweit von mir.

Herzliche Grüße Susanne Stöcker



Kaffeepause im „Bunten Häusel“ in Altenberg

Ute Lacher-Laukeningkat (Baden-Württemberg)

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema „Suizid“ ermöglichte mir, meinen Blickwinkel für diese besonderen Trauerfälle zu erweitern. Durch die Inputs von Dr. Rostig (Text, Film, Literatur, Übungen ...) wurden meine bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen ergänzt und bereichert.

Mir wurde deutlich, wie wichtig es ist, im Gespräch mit den betroffenen Angehörigen und in der Trauerrede die besondere Situation der Hinterbliebenen und deren Gefühle bewusst wahrzunehmen und zu berücksichtigen.

Die ehrlichen und wertschätzenden Feedbacks der KollegInnen und von Dr. Rostig ermöglichten mir eine fruchtbare Reflexion meiner vorgetragenen Trauerrede zum Schwerpunktthema und einer weiteren Rede.

Die Erörterung der Supervisionsthemen zeigte mir Lösungsmöglichkeiten für aktuelle Probleme auf. Nicht zuletzt ist der informelle Austausch mit bereits bekannten und neu kennengelernten TrauerrednerInnen sehr wichtig für mich.

Ich kann wertvolle Hinweise und Anregungen für meine Tätigkeit als Trauerrednerin mit nach Hause nehmen.

Danke an Dr. Rostig und an alle TeilnehmerInnen, die so aktiv, wertschätzend und offen bei dieser Supervision dabei waren.

Wilfried Häusleigner (Niedersachsen)

Es waren wieder vier intensive Tage an denen diskutiert, geübt, gelacht und viel geredet wurde. Für mich ein wertvoller Erfahrungsaustausch und eine hilfreiche Selbstreflexion durch die Trauerredenanalyse.

Das Schwerpunktthema: „Suizid und Suizidalität in der Trauerfeier“ vor dem Hintergrund der neueren Gesetzesentwürfe hat gezeigt, dass ein Wandel mit Auswirkung in der Öffentlichkeit stattfindet. Dies gilt es in der Trauerrede zu berücksichtigen. Die offenen und gleichzeitig vertraulichen Gespräche geben mir neue und starke Impulse für meine Arbeit als Trauerredner. Herzlichen Dank an Dr. Rostig und die Teilnehmer/innen für diese schöne und konstruktive Zusammenarbeit.



Stille Zeit im Zinnwalder Hochmoor – ein Weg, um die eigenen Ressourcen wahrzunehmen.